

Schwerpunkt Preisverleihung der Donum Vogt Stiftung

Stiftung zeichnet professionelle Hilfe und Unterstützung für Kinder und Familien aus

Auszeichnung Zum sechsten Mal würdigte die Donum Vogt Stiftung besondere Projekte, Institutionen und Personen. Mit der Sophie von Liechtenstein Stiftung und dem Eltern-Kind-Forum erhielten gestern erstmals zwei Organisationen einen Hauptpreis. Das Wohl der Kinder und Familien stand im Mittelpunkt.

VON SILVIA BÖHLER

«Vor wenigen Jahrzehnten war die Rollenverteilung in der Familie noch eine Selbstverständlichkeit. Heute erleben wir verschiedene Formen von Familien», skizzierte Stiftungspräsidentin Jacqueline Vogt in ihrer Eröffnungsrede. Nicht nur für die Erwachsenen bedeuten diese Veränderungen eine Herausforderung, sondern insbesondere auch für die Kinder. Seit Jahren setzt sich die Donum Vogt Stiftung für private Initiativen ein, deren Fokus ganz besonders auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen liegt. Jacqueline Vogt: «Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig der Einsatz möglichst vieler Menschen für die Gesellschaft ist. Wenn Kinder und Jugendliche in einer lebendigen und solidarischen Gesellschaft aufwachsen können, fördert das ihre Entwicklung und seelische Gesundheit.»

Beratung und Betreuung

Mit der Sophie von Liechtenstein Stiftung und dem Eltern-Kind-Forum wurden heuer erstmals zwei Projekte mit dem Hauptpreis von 50 000 Franken ausgezeichnet. Beide Institutionen stellen sich ganz in den Dienst des Kindes und dessen Wohlergehen, wurden durch eine private Initiative gegründet und sind auch überwiegend privat finanziert. Während die Sophie von Liechtenstein Stiftung seit 10 Jahren existiert, bietet das Eltern-Kind-Forum seine Dienstleistungen seit nunmehr 27 Jahren an. «Ganz pragmatisch wollen sie helfen, indem sie beraten, betreuen und unterstützen, wo Hilfe und Beratung gefragt sind», sagte Laudator und Präsident



Die Gewinner der Hauptpreise, von links: Das Team des Eltern-Kind-Forums unter der Leitung von Gertrud Hardegger, Erbprinzessin Sophie und Christoph Jochum von schwanger.li, Jacqueline Vogt und Otmar Hasler. (Fotos: Paul Trummer)

des Kuratoriums der Donum Vogt Stiftung, Otmar Hasler.

Im Jahr 2006 gründete I.K.H. Sophie von und zu Liechtenstein die Beratungsstelle schwanger.li in Schaan und Feldkirch mit damals vier Mitarbeitenden. In einem Umfeld, das sehr sensibel und oft kontrovers auf Initiativen im Bereich von Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und der Suche nach neuen gesetzlichen Regelungen reagierte, haben es die Verantwortlichen der Stiftung verstanden, einfühlsam und zurückhaltend ihre Achtung vor dem werdenden Leben und ihr Verständnis für die Ängste von schwangeren

Frauen, Müttern und Vätern zum Ausdruck zu bringen. Otmar Hasler: «Nicht die Vorgabe von richtigem und falschem Verhalten, nicht die Verurteilung von Frauen in Not, sondern der Respekt und die Achtung vor der Würde des Menschen und die Anerkennung seiner Eigenverantwortung leiten das Wirken der Stiftung.» Im Laufe der Jahre wurden die Dienstleistungen ausgeweitet. Unter love.li werden sexualpädagogische Workshops durchgeführt, und im Jahr 2012 wurde die dritte Beratungsstelle von schwanger.li in Buchs eröffnet. 2015 wurden insgesamt knapp 770 Schwangere bera-

ten. Die Stiftung zählt mittlerweile 16 hauptamtliche und 12 freie Mitarbeitende. Seit der Gründung nahmen über Tausend Frauen in einer ungewollten Schwangerschaft die Beratung von schwanger.li in Anspruch.

Vielfältige Unterstützung

Der zweite Hauptpreisträger, das Eltern-Kind-Forum, schliesst mit seinem Angebot an die Tätigkeit der Sophie von Liechtenstein Stiftung an. Im Jahr 2015 wurden 100 Kinder von Tagesmüttern des Eltern-Kind-Forums betreut. Die erforderlichen Betreuungszeiten sind flexibel und

können jeweils auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt werden. Nebst der Betreuung der Kinder bietet das Eltern-Kind-Forum Beratung und Mediation für Familien an, die Fragen zur Erziehung haben. Die zwei Projekte «schritt:weise» und Femmes-Tische richten sich auch an fremdsprachige Eltern und verfolgen Ziele wie Integration, Vernetzung oder frühe Förderung von Kleinkindern in gefährdeten Familien. «Die private Initiative hatte bereits vor 27 Jahren die Notwendigkeit eines ausserhäuslichen Angebotes für die Kinderbetreuung erkannt und sich vorausschauend mit dieser Thematik befasst», lobte Laudator Otmar Hasler.

Weitere Preisträger

Neben den beiden Hauptpreisen vergab die Donum Vogt Stiftung auch drei Anerkennungspreise. Ausgezeichnet wurden das Hippotherapie-Zentrum der Probstei St. Gerold, die Tüftlerwerkstatt Brütwerk sowie der Maurer Adolf Marxer. Er erhielt die Auszeichnung für seine ausserordentlichen gesellschaftspolitischen, heimatkundlichen, genealogischen und kulturellen Leistungen.

PREISTRÄGER

Hauptpreise

- Sophie von Liechtenstein Stiftung
- Eltern-Kind-Forum

Anerkennungspreise

- Hippotherapie-Zentrum der Probstei St. Gerold
- Brütwerk – die Tüftlerwerkstatt
- Adolf Marxer, Mauren



Altregierungschef und Präsident des Kuratoriums Otmar Hasler durfte Prinzessin Sophie die Auszeichnung überreichen.



Adolf Marxer erhielt für sein vielfältiges, kulturelles Schaffen einen Anerkennungspreis.



Gertrud Hardegger und Barbara Ospelt-Geiger vom Eltern-Kind-Forum freuten sich über den Hauptpreis von 50 000 Franken.



René B. Ott würdigte das «andere» Lernen der Tüftlerwerkstatt.



Laudatorin Ingrid Frommelt-Biedermann gratulierte Adolf Marxer zu seiner Auszeichnung.



Pater Kolumban und Julia Joswig nahmen den Preis für das Hippo-Zentrum der Probstei St. Gerold entgegen.



René B. Ott mit Jörg Mäder und Ingeborg Hilti von der Tüftlerwerkstatt Brütwerk.